

[3380.] Hamburg, Januar 1868.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebnste Anzeige zu machen, dass ich, veranlasst durch die wiederholten Anfragen von werthen Geschäftsfreunden, die seit einer Reihe von Jahren bestehende

**Xylographische Anstalt der Reform,**

welche bisher nur die Holzschnitte der Reform geliefert, dahin erweitert habe, dass dieselbe von jetzt ab alle Aufträge jeder Dimension prompt und möglichst billig in sauberer Ausführung liefern kann.

Indem ich diese Erweiterung des Etablissements zur Kenntniss des verehrl. Buchhandels bringe, empfehle ich dasselbe allen geehrten Herren Verlegern zu freundlicher Berücksichtigung. Unterstützt durch die der Anstalt zu Gebote stehenden Mittel, ausgerüstet mit tüchtigen, praktischen Arbeitskräften, und durch meine geschäftliche und persönliche Bekanntschaft mit hervorragenden hiesigen und auswärtigen Künstlern, bin ich in den Stand gesetzt, jede gewünschte Illustration für Bücher sowohl, als Zeitschriften, Zeitungen, Tagesblätter, Kataloge, Circulare, Ankündigungen etc. in untadelhafter Ausführung und kürzester Frist zu liefern, und werde ich es mir vor allem angelegen sein lassen, meinen geehrten Auftraggebern die möglichst billigen Preise zu notiren.

Insbesondere dürfte die xylographische Anstalt der Reform aber den werthen Herren Collegen im Norden willkommen sein, die bis jetzt fast ausschliesslich darauf angewiesen waren, alle einschlagenden Aufträge in Leipzig etc. ausführen zu lassen, ein Umstand, der sowohl Zeitaufwand als Kosten verursachte, welche durch meine Anstalt nun gehoben werden, und hoffe deshalb gerade von den Herren Verlegern des nördlichen Deutschlands mit recht zahlreichen Aufträgen bedacht zu werden.

Im Uebrigen genügt zur Ausführung von Holzschnitten ein leichte Bleistiftskizze, Photographie oder der Gegenstand selbst; auch übernehme ich die Ausführung von Compositionen und bitte für diesen Fall nur den zu illustrirenden Text einzusenden.

Ich empfehle die xylographische Anstalt der Reform bestens und ersuche Sie, dieselbe recht oft mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**J. F. Richter.**

**= R o b a. =**

[3381.]

**J. N. Roman** in Belgien bittet um Zusendung von Novitäten auf dem Gebiete der kath. Theologie in 2facher, der Philologie, Geschichte, Mathematik und Naturwissenschaft in 1facher Anzahl. Polonica und kleine Erzählungen in 3 Exemplaren.

[3382.] Verleger von Mode-Journalen, welche Maskenbilder für die Carnevalszeit besitzen, werden ersucht, ihre Offerten oder Probestellungen der unterzeichneten Buchhandlung zugehen zu lassen; ebenso sind Angebote von Costümbildern historischen, sowie auch komischen Genres willkommen.

Würzburg, 1. Februar 1868.

Stahel'sche Buchhandlg.

**Remittenden betreffend.**

[3383.]

Auf unserer demnächst zur Versendung kommenden Remittendenfactur findet sich die Notiz, daß wir Disponenden nur von den vorjährigen Novitäten gestatten, nicht aber von unserm sämtlichen ältern Verlag, namentlich auch nicht vom Théâtre français. Von diesem (Théâtre fr.) tauschen wir dagegen festbehaltene Hefte stets bereitwillig um, selbst wenn etwas ramponirt.

Diese Erklärung bringen wir auch hier zur Kenntniß.

Belhagen & Klasing in Bielefeld.

**Keine Disponenda!**

[3384.]

Da die Natur unsers Verlags verhältnismäßig kleine Auflagen bedingt, welche zum Theil zu Ende gehen, sind wir genöthigt, uns für kommende Ostermesse jegliche Disponenda zu verbitten. Wir zeigen dies bereits jetzt an, damit die verehrl. Sortimentshandlungen Zeit haben, etwaige auswärtig in Commission, resp. zur Ansicht lagernde Artikel zurückzufordern. Wir werden uns vorkommenden Falls auf diese Mittheilung beziehen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Januar 1868.

**Justus Naumann's Buchhandlung.**

**Keine Disponenden!**

[3385.] P. P.

Wegen der Abrechnung mit meinem Vorgänger, Herrn Albert Arnold, kann ich pro 1868 keine Disponenden gestatten und muss bitten, sämtliche meiner Verlagsartikel, zu deren Rücksendung Sie berechtigt sind, schleunigst zu remittiren. Die mir zu machenden Remittenden müssen in untadelhaftem Zustande sein und muss ich spätestens bis Pfingsten (1. Juni 1868) übersehen können, welcher Saldo mir zukommt.

Dresden, 31. December 1867.

**Ernst Arnold.**

**Disponenden betreffend!**

[3386.]

Wie wir auf der von uns versandten Remittendenfactur bemerkten, können wir in diesem Jahre von:

**Degenhardt's engl. Lehrang. I. (5. Aufl.)**

— do. II. (2. Aufl.)

durchaus keine Disponenden gestatten und müssen davon alle remittirbaren Exemplare — auch von den entferntesten Handlungen — zurück erbitten.

Nach der Ostermesse würden wir nicht mehr in der Lage sein, diese Werke zurückzunehmen zu können, und werden wir uns vorkommenden Falls auf dieses Insuperat berufen.

Hochachtungsvoll

Bremen, 1. Februar 1868.

**J. Rühlmann & Co.**

**Disponenden**

[3387.] von

**Fries, Bilderbuch zum heiligen Vater Unser.**

2. Aufl.

kann ich unter keinen Umständen zur D.-Messe gestatten und nehme nach der Messe kein Exemplar mehr zurück.

Die 3. Aufl. ist unter der Presse.

Ischoe, 1. Februar 1868.

**Ad. Ruffer.**

**Disponenda betreffend!**

[3388.]

Auf unserer D.-M.-Disponenden-Factur ist das zu Ende vorigen Jahres in unserem Verlage erschienene:

**Maximilian, Mein erster Ausflug**

als ein solcher Artikel angeführt, von welchem wir Disponenda gestatten.

Unser Vorrath, welcher zu Anfang dieses Jahres noch bedeutend war, ist durch nachträgliche feste Bestellungen dermaßen zusammengesmolzen, daß wir im Augenblick nur noch über wenige Exemplare verfügen.

Wir ersuchen unsere Geschäftsfreunde aus diesem Grunde, alle unabgesetzten Exemplare gef. remittiren Disposition dieses Artikels aber unterlassen zu wollen.

Leipzig, 4. Febr. 1868.

**Dunder & Humblot.**

**Recension-Exemplaren**

für die „Kritisch-pädag. Vierteljahrsschrift“ wie für die „Evangel. Volksschule“ bitte ich stets den Preis auf den Expl. selbst gef. beizufügen. Die Herren Verleger von pädagog. Zeitschriften, welche bisher noch nicht gesandt haben, bitte ich um gef. Einsendung eines Expl. für die Kr.-pädag. Vierteljahrsschrift, da der wichtige Inhalt der resp. Zeitschriften in der Vierteljahrsschrift stets seine Würdigung erfährt.

Brandenburg, 25. Januar 1868.

**Th. Ballien.**

**Redactorenstelle-Gesuch.**

[3390.]

Ein wissenschaftlich gebildeter Buchbändler, 32 Jahre alt, der seit sechs Jahren in Bayern eine täglich erscheinende politische Zeitung mit einem Feuilleton in der Art des Nürnberger Korrespondenten redigirte, und sowohl mit den norddeutschen wie süddeutschen Verhältnissen vertraut ist, sucht die verantwortliche Redaction einer politischen oder belletristischen Zeitung am liebsten in Süddeutschland zu übernehmen und ist auch zur Besorgung von Correcturen bereit. Die besten Zeugnisse hinsichtlich seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Moralität stehen ihm zur Seite. Gewünschten Falls ist er bereit, eine angemessene Caution zu stellen. Sein Eintritt könnte nach drei Monaten erfolgen, nöthigenfalls auch früher. Vor allem wird auf eine dauernde Stelle reflectirt. Gef. directe Offerten mit Chiffre A. H. Nr. 334. bezeichnet befördert Hr. Theodor Thomas in Leipzig.

[3391.] Die

**Vierteljahrsschrift für Deutsch- und Englisch-theologische Forschung und Kritik**

herausgegeben

von

**Dr. M. Heidenheim**

wird von jetzt an neben eingehenden Kritiken noch kurze literarische Anzeigen deutscher Werke bringen, um hierdurch die englischen Gelehrten mit den neuesten Erscheinungen der deutschen Literatur bekannt zu machen. — Alle im Jahre 1867 erschienenen Werke (gef. mit Preisangabe), die der Redaction sofort zugehen, werden noch in dem ersten Hefte des 4. Bandes berücksichtigt.

**Schabelis'sche Buchh.** (C. Schmidt) in Zürich.